

Sergio Blanco

Barbarei

(84° 03' N – 174° 51' W)

Stück in 99 Bildern, sieben Soliloquien und einem Epilog

Aus dem uruguayischen Spanisch von Franziska Muche und Hedda Kage

© 2021 Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH

Schweinfurthstraße. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11

info@kiepenheuer-medien.de

Für uns alle,
uns arme Barbaren ...

barbarisch. f. 1. unmenschlich, roh, grausam. // 2. unkultiviert, unzivilisiert. // 3. über das normale oder erlaubte Maß hinausgehend, sehr groß, furchtbar. // 4. sehr. // 5. die Barbaren betreffend.

Barbarei. (lat. barbaries). f. Rohheit, Unmenschlichkeit, Grausamkeit. // 2. Kulturlosigkeit, völlige Ungebildetheit, unzivilisierter Zustand.

Barbarismus. (lat. barbarismus). m. ein in das klassische Latein oder Griechisch übernommener fremder Ausdruck. // 2. grober sprachlicher Fehler.¹

„Seit prähistorischen Zeiten ist Fleisch des Menschen liebste Nahrung. Uruguay ist neben Argentinien, Australien und Neuseeland das Land mit dem höchsten Fleischkonsum der Welt. Welches Stück man wählt, hängt vom Anlass ab – im Familienalltag wird etwas anderes aufgetischt als bei einem festlichen Abendessen zu Ehren unserer Gäste.“

Kochbuch der Schule Instituto Crandon

Kapitel Fleisch

¹ Anm. der Übers.: Quelle: www.duden.de; im Original sind die Definitionen dem *Diccionario de la Real Academia Española* entnommen.

FIGUREN

MARHÍA

1987 † 2020

LUKHAS

1987 † 2020

JUANN

1987 † 2020

MARTA

1987 † 2020

MATTEO

1987 † 2020

ANA

1987 † 2020

MARKOS

1987 † 2020

Die 99 Bilder des Stücks spielen sich auf einer Eisbank im Nordpolarmeer ab (84°03'N – 174°51'W).² Es ist exakt die Landschaft aus Caspar David Friedrichs berühmtem Gemälde *Das Eismeer*³: eine riesige vereiste Fläche, durchbrochen von ebenso riesigen, aufgetürmten Eisschollen. Die eindrucksvolle Polarlandschaft ist in aggressives, kaltgraues Licht getaucht, das die verstörende Unbehaustheit des Ortes ausstellt; seitlich erkennt man, fest verkeilt im Eis, das Heck eines gekenterten Schiffs. Inmitten der in die Höhe ragenden Eisschollen liegt das Schiff unerträglich waagrecht im Wasser; vor nicht allzu langer Zeit muss sich hier ein schrecklicher Unfall zugetragen haben. Wir befinden uns also in einer „posttragischen“ Zeit; der Zeit nach einer Katastrophe; es ist das Panorama eines soeben geschehenen Unglücks, eines tiefen Einschnitts in die menschliche Ordnung. Alles deutet darauf hin, dass hier, unter dem wolkenverhangenen Himmel, soeben eine Welt zerbrochen ist; ihre Einheit ist für immer verloren.

Die sieben Soliloquien, die das Stück durchziehen, spielen sich hingegen in der Hamburger Kunsthalle ab, und zwar in dem Raum, in dem *Das Eismeer* ausgestellt ist. Es ist ein aufwändig ausgestatteter Raum; vor dem optimal ausgeleuchteten Gemälde steht eine dreißigige Bank. Der Raum hat einen warmen Parkettboden, perfekt gepflegt und frisch geölt. An einer Seite des Bildes hängt ein kleines Schild mit allgemeinen Informationen zum Gemälde. Einem senkrechten Holzständer auf der anderen Seite kann man laminierte Blätter entnehmen, die ausführliche Informationen zu Gemälde, Maler und Epoche enthalten. An der linken Wand des eleganten Raums ist ein Heizkörper installiert, nicht weit davon erkennt man ein ständig in Betrieb befindliches Raumthermometer. In der rechten oberen Ecke hängt eine Überwachungskamera. Auf die weiße Wand zwischen Gemälde und Eingangstür werden die Datumsangaben der einzelnen Soliloquien projiziert. Im Gegensatz zum ersten Schauplatz strahlt dieser Wärme aus, wirkt auffallend bequem und ausgesprochen ordentlich. Im Hintergrund läuft leise die Arie *Lascia ch'io pianga* von Georg Friedrich Händel.

2 Anm. der Übers.: Bei den Koordinaten 84°3'N, 174°51'W befindet sich der sogenannte „Nordpol der Unzugänglichkeit“. Als Pole der Unzugänglichkeit bezeichnet man verschiedene Positionen auf der Erde, an Land oder auf dem Wasser, die eine maximale Entfernung zur nächstgelegenen Küste haben. Der Nordpol der Unzulänglichkeit liegt an der Stelle des Packeises der Arktis, die am weitesten von Festländern und Inseln entfernt ist: 772 Kilometer vom geographischen Nordpol, 1366 Kilometer nördlich von Utqiagvik (Alaska), 1127 Kilometer von der Ellesmere-Insel (Kanada) und 1239 Kilometer vom Franz-Josef-Land (Russland). Aufgrund der permanenten Bewegung des Packeises gibt es hier keine Landmarke.

3 Anm. der Übers.: Im Spanischen heißt das Gemälde *El mar de hielo o el naufragio de la esperanza* (Das Eismeer oder die gescheiterte Hoffnung). Der Titel leitet sich ab vom Schiff gleichen Namens auf einer früheren Fassung des Bildes, die heute verloren ist. Das spanische Wort *naufragio* steht sowohl für Scheitern als auch für Schiffbruch.

Bild 1

06:43 AM –39° C

ANA, MARHIA, MARTA, LUKHAS, MATTEO, JUANN und MARKOS

JUANN Nichts.

LUKHAS Kein Signal.

JUANN Null, nichts.

MARHIA O mein Gott!

MARKOS Wir stecken fest.

ANA Was machen wir jetzt?

MATTEO Die Eisblöcke haben sich ineinander verkeilt.

MARKOS Nein.

JUANN Was?

MARKOS Es ist nicht das Eis.

MARTA Was dann?

MARKOS Der Motor hat den Aufprall nicht überstanden.

LUKHAS Sicher?

MARKOS Einer der Eisberge hat ihn komplett zerlegt.

ANA Und der Radar?

LUKHAS Kein Signal.

JUANN Im Kontrollraum ist alles tot.

MARHIA Wie kann das sein?

MATTEO Wir sind vollständig von der Außenwelt abgeschnitten.

ANA Keine Nachricht?

JUANN Null, nichts.

MARKOS Und das Funkgerät?

JUANN Nichts ...

Bild 2

07:22 AM –36° C

ANA, MARHIA und MARTA

ANA Nicht!

MARTA Was?

ANA Nicht runtergehen!

MARTA Warum nicht?
MARHIA Das sollen wir nicht.
MARTA Na und?
MARHIA Tu es nicht.
ANA Das kann gefährlich sein.
MARHIA Die Eisschollen ...
MARTA Ja?
ANA Können brechen.
MARTA Seltsam.
ANA Was?
MARTA Der Ort.
MARHIA Gewaltig.
ANA Wie eine Wüste.
MARHIA Aus Eis.
ANA Unwirtlich.
MARHIA Lebensfeindlich.
MARTA Und trotzdem ...
MARHIA Was?
MARTA Weiß nicht.
ANA Aber nicht runtergehen.
MARTA Alles wirkt so still.
MARHIA Tu es nicht.

Bild 3

07:40 AM -34° C

MARHIA, ANA, LUKHAS, MATTEO und JUANN

LUKHAS Wir sollten nicht rausgehen.
ANA Haben wir ihr gesagt.
MATTEO Erst recht nicht weiter weg.
ANA Sie ist trotzdem runter.
JUANN Bis wohin?
MARHIA Dort.
LUKHAS Wir müssen zusammenbleiben.
JUANN Und das Eis?

ANA Was?

JUANN Hat es sie getragen?

MARHIA Ja.

ANA Es hat getragen.

Bild 4

08:19 AM –30° C

MARTA, MARKOS und MATTEO

MARTA Also?

MATTEO Was?

MARTA Was tun wir jetzt?

MARKOS Warten.

MARTA Worauf?

MATTEO Auf das Patrouillenschiff.

MARTA Aber in der Zwischenzeit ...

MARKOS Was?

MARTA Müssen wir was tun.

MATTEO Es gibt nichts zu tun.

MARTA Die Kälte ...

MATTEO Ja?

MARTA Wird uns umbringen.

MARKOS Warm anziehen.

MATTEO Und nicht runtergehen.

MARKOS Drinnen bleiben.

MARTA Ist ja gut.

MATTEO Was ist?

MARTA Die Kälte.

MARKOS Das ist die schlimmste Tageszeit.

Bild 5

09:07 AM –28° C

MARHIA und LUKHAS

LUKHAS Was ist?
MARHIA Nichts.
LUKHAS Nicht leicht.
MARHIA Nein.
LUKHAS Morgen ...
MARHIA Was?
LUKHAS Das Patrouillenschiff sendet bestimmt ein Signal aus.
MARHIA Wann?
LUKHAS Wenn sie merken, dass wir verschwunden sind.
MARHIA Bestimmt ...
LUKHAS Dieser Ort ist besonders.
MARHIA Sonderbar.
LUKHAS Was?
MARHIA Der Himmel ... Das Licht ...
LUKHAS Alles weiß.
MARHIA Vollkommen leer.
LUKHAS Diese Stille ist wirklich beeindruckend.
MARHIA Ab und zu hört man den Wind.
LUKHAS Er kommt von Norden.
MARHIA Mir ...
LUKHAS Nichts ...
MARHIA Ich ...
LUKHAS Nichts und niemand weit und breit.
MARHIA Mein Gott!
LUKHAS Was ist?
MARHIA Nichts.
LUKHAS Komm, nicht weinen.

Bild 6

09:26 AM – 27° C

JUANN, MATTEO und MARKOS

MATTEO Unmöglich zu sagen.
JUANN Der letzte Breitenkreis, den wir eingezeichnet haben ...
MARKOS Vergiss es.